

Gebirgsverein Jonsdorf-Hänischmühle.

Sonnwendfeier. Zu einer würdigen Feier gestaltete sich die vom Gebirgsverein Jonsdorf-Hänischmühle veranstaltete Sonnwendfeier. Die Feier am hochaufgeschichteten Holzstoß wurde eingeleitet mit dem Liede „Oberlausitz, geliebtes Heimatland“ von Viehler. Hierauf folgte das Lied „Abend auf der Heide“. Während der Sonnwendprolog gesprochen wurde, wurde der Holzstoß angezündet. Hell auf loderten die Flammen, während die „Hymne an die Nacht“ von Beethoven zu Gehör gebracht wurde. Die Gesänge wurden vom gemischten Chor des Gesangsvereins „Liederbund“, Jonsdorf in wohlgeschulter und klangvoller Weise vorgetragen. Vor dem Holzstoß hielt Telegraphen-Direktor a. D. Bruno Reichard-Bittau die Flammenrede, in welcher er auf die Bedeutung der Sonnwendfeier einging. Er verglich die Sonnwendfeiern der germanischen Völker in früheren Jahrhunderten und Sonnwendfeiern der Gegenwart, wie sie in der parteipolitischen Zerrissenheit unseres Vaterlandes gefeiert und nicht gefeiert werden sollen. Die Sonnwend bringe dem Volke die Bedeutung des Nützlichswurdes: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr!“ Hiermit schloß der Redner seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Den Abschluß der Feier bildete eine bengalische Beleuchtung des Hieronymus. — Der Gebirgsverein stellt sich in diesem Jahre in den Dienst der Kurverwaltung, indem er für Kurgäste und Vereinsmitglieder Wanderungen nach den naheliegenden schönen Aussichtspunkten veranstaltet.

Der Verein hielt am Montag, 29. Juni, im Gasthaus „Schweizerthal“ eine Vorstandssitzung ab. Für die Wienfahrt des Verbandes „Lusatia“ sind bei dem Verein keine Anmeldungen eingegangen. Die Kosten für die Einheitsmitgliedskarten des Verbandes „Lusatia“ wurden bewilligt. Die Einheitsmitgliedskarten sollen mit dem Verzeichnis der zu gewährenden Ermäßigungen in Bänden, Aussichtstürmen usw. den Mitgliedern zugestellt werden. Von dem Ergebnis der Pfingstsammlung wurde Kenntnis genommen. Leider ist auch bei der diesjährigen Pfingstsammlung wieder Tatsache geworden, daß für diese beiden Tage Sammler nur besonders schwer zu erhalten waren. Eine Änderung, wie es der Verein bereits im Vorjahre beantragt hat, tut dringend not. Eine große Aufgabe hat der Verein durch die Erneuerung der Wegemarkierungen gelöst. Es wurden erneuert: Markierung grüner Pfeil auf weißem Felde, roter Pfeil auf weißem Felde, blaues Dreieck, W-Beg und die sehr umfangreiche Ringwegmarkierung. Wiederholt ist festgestellt worden, daß Frevlerhände gerade in letzter Zeit Bänke, Wegestangen usw. beschädigt und verschleppt haben. Am meisten ist die „Waldluft“ und der „Weiße Stein“ davon betroffen worden. Hier sind Bänke vollständig zer schlagen und verschleppt worden. Es wurde beschlossen, die festgestellten Übelstände umgehend zu beseitigen. Die Schuhhütte ist ebenfalls wieder in Ordnung gebracht worden. Die Schwarzwasserquelle hat ebenfalls eine Instandsetzung erfahren. Über die Gesellschaftsfahrten nach der Tschechoslowakei wurde aufklärend berichtet. Der Verein selbst veranstaltet keine derartigen Fahrten, dies erfolgt lediglich auf Wunsch der Kurgäste von einem Privatunternehmen.

Gebirgsverein Lückendorf.

Der Verein hielt Anfang Juni eine gut besuchte Versammlung im Forsthaus Lückendorf ab. Nach einleitenden Begrüßungsworten machte der 1. Vorsitzende Erich Eichler zunächst die erfreuliche Mitteilung von einer hochherzigen Spende des Herrn Generaldirektors Körting anlässlich seines 25-jährigen Besuchs unseres Kurortes. Anschließend wurde das Ergebnis der Pfingstsammlung, wodurch auch

dieses Jahr die Vereinskasse einen ansehnlichen Einnahmebetrag buchen konnte, bekannt gegeben. Weiter wurde beschlossen, am 21. Juli eine Abendfeier in der „Niederane“, verbunden mit einer Buntfeuerbeleuchtung, und am 1. August einen Oberlausitzer Heimatabend im Kretscham zu veranstalten. Verschiedene Bänke sind reparaturbedürftig geworden und müssen ausgebessert werden, ebenso muß die Markierung vom Forsthaus 6 nach dem Kretscham Lückendorf an einer Stelle erneuert werden, die dort böswillig beschädigt worden ist. Ein Vorschlag des 1. Vorsitzenden, im September eine Vereinsfahrt zu unternehmen, wurde mit Interesse aufgenommen. Man nahm Kenntnis vom Stande der Arbeiten auf der Brandhöhe, die durch die rege Beteiligung schon sehr weit vorgeschritten sind. Am Schlusse machte der 2. Vorsitzende Kantor Posselt noch auf die Bedeutung der Tagung des Sächsischen Verkehrsverbandes am 13. und 14. Juni in Dybin aufmerksam und lud zu reger Beteiligung ein.

Oberlausitzer Landsleute in Wurzen.

Die Generalversammlung brachte folgende Änderungen: Vorsteher wurde Arthur Jähig, Betriebsleiter, Stellvertreter der bisherige Vorsteher Fabrikant Deckwerth; Schriftführer: Fräulein Helene Rösch, Lehrerin; Kassierer: Zollinspektor Haupt. Das 26. Stiftungsfest wurde als Schlachtfest bei Musik, Gesang und frohen Vorträgen gefeiert. Die drei nächsten Monatsversammlungen waren gut besucht, da sie außer den üblichen Unterhaltungen noch aufgesparte Teile des Hauptobjekts vom Stiftungsfest zu genießen gaben.

Wohin! Wohin! Wohin!

Zur Goldenen Krone, Drausendorf

bei Zittau (an der Straße Zittau—Hirschfelde)

Der ideale Ausflugsort für Groß und Klein

Bei bester Verpflegung wird dort jeder stets

nur angenehme Stunden erleben. Einzig da-

stehende herrl. Tanzdiel. Jeden Sonntag Tanz

Eintritt und Tanz frei. Schöner schattiger

Garten. Für Kinder Belustigungen aller Art. Eselreiten.

Besprechungen.

„Erfolgsquellen in uns selbst“. (Durch innere Einschau Schwächen überwinden, Selbstvertrauen, Schaffensfreude, Führerkraft gewinnen.) Von Dr. Fritz Gerathewohl. 332 Seiten auf gutem Papier, Ballonleinenband, Format 15,5×21 cm. Preis 12 RM. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfisterstr. 20, und Wien I, Sebgasse 7.

Geschichte des Freistaates Sachsen. Von Studiendirektor Dr. A. Dietrich (28 S.) gr. 8. (Heimatanhang zu Teubners Geschichtlichem Unterrichtswerk), Kart. 1,60 RM. (Best. — Nr. 5228). Auch in drei Einzelheften: 0,75, 0,50, 0,60 RM. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1931.

Diese neue kleine sächsische Geschichte erscheint als Teil von Teubners Geschichtlichem Unterrichtswerk und will zunächst dem Geschichtsunterricht dienen, für den man immer mehr die Notwendigkeit erkannt hat, innerhalb der gesamtdeutschen Geschichte an der Entwicklung der engeren und weiteren Heimat nicht vorüberzugehen; darüber hinaus dürfte sie aber auch jedem Freunde unsrer Heimat- und Landesgeschichte willkommen sein. Das Büchlein bietet einen reichen Stoff aus der Geschichte unseres Landes von der Urzeit bis zur Gegenwart.